

cisalpinischen Galliens, die das Bürgerrecht zu erlangen hofften.

Die Senatspartei bei der Verderbtheit des Adels (Verres' Prozess) ohnmächtig. Mangel an kräftigen Führern! Von den **Marianern** der einzig bedeutende Sertorius, zwar in Spanien mächtig (s. u.), doch aus Rom verbannt. Von den **Sullanern** Metellus Pius ohne hervorragende staatsmännische Eigenschaften, Lucullus zwar als Befehlshaber im Kriege nicht unbedeutend, doch Genussmensch und dem Staatsleben abgeneigt, Crassus zwar vermöge des Reichthums, den er durch Güterkäufe in der Proskriptionszeit und einträgliche Geldgeschäfte gewonnen, von Einfluss, auch als Anwalt tüchtig, doch weder von staatsmännischer, noch kriegerischer Begabung. Die grösste Hoffnung erweckt der aufstrebende, jetzt 28jährige Cn. Pompejus (s. § 24, I.), der Schwiegersohn Sullas durch Verheiratung mit dessen Stieftochter.

Pompejus, schon jung militärischer Befehlshaber und bei den Soldaten beliebt, im Kriege gegen die Marianer glücklich. Tüchtiger Soldat, aber weder als Feldherr noch als Staatsmann bedeutend, mehr eitel als ehrgeizig und ohne klares Ziel, daher unentschlossen zwischen den Parteien hin und herschwankend. Von Sulla nach den ihm geleisteten Diensten durch den Beinamen „der Grosse“*) ausgezeichnet. Der Senatspartei leistet er Dienste im Kampfe für die Erhaltung der Sullanischen Verfassung.

II. Pompejus' Kriegsthaten. 1) Er vereitelt den ersten gegen Sullas Verfassung unternommenen **Umsturzversuch**, indem er (77) den schon Rom bedrohenden Konsul Lepidus besiegt und dessen Anhang schlägt.

2) Es gelingt ihm, der **Marianerherrschaft** in Spanien ein Ende zu machen.

Sertorius, der edelste und tüchtigste Marianer, war aus Spanien, wohin er sich geflüchtet, durch Sulla vertrieben, aber von den Lusitaniern dorthin zurückberufen worden und hatte daselbst einen unabhängigen neurömischen Staat (Senat von 300 Flüchtlingen) aufgerichtet. Ausbau durch geschickte Verwaltung; milde Behandlung der Einheimischen unter Achtung ihrer Eigenart, aber Erziehung zu römischer Bildung durch Einrichtung von Schulen.

*) Sulla hatte ihm nach dem Siege über die Marianer in Afrika geboten, sein Heer bis auf eine Legion zu entlassen. Pompejus leistete (zum Schein?) dem Befehl trotz des Murrens seiner Truppen Folge. Sulla gestattete ihm hierauf die Rückkehr an der Spitze seiner Legionen und nannte ihn wegen dieses Sieges über sich selbst (Anflug von Ironie?) den „Grossen“.